



Zum Bersten voll: Der Marktplatz bei der Aufführung der Bauernbühne am Samstagabend.

– Fotos: Niedermeier

## Kößlarn feiert seine „Neue Mitte“

Stolz auf drei Ausnahmesportler – Allein am Samstag über 1000 Besucher

**Kößlarn.** Das war eine satte Gemeinschaftsleistung von Markt und Vereinen: Drei Tage lang feierte Kößlarn am Wochenende den Abschluss der überaus gelungenen Neugestaltung des Marktplatzes und hatte dazu ein attraktives Festprogramm auf die Beine gestellt. Damit war auch das Startzeichen gegeben, dass „Kößlarns gute Stube“ nach langen und für die Anwohner oft lästigen Bau- und Umgestaltungsarbeiten wieder als Mittelpunkt dörflichen Miteinanders dienen kann. Der Zuspruch war enorm – allein am Samstag dürften es über 1000 Besucher gewesen sein.

Selbst das kühle Regenwetter am Freitag hielt die Kößlarn nicht davon ab, sich in überaus großer Zahl unter Zelt und Schirmen zu versammeln und sich von DJ Arthur „Atze“ Niebauer mit heißen karibischen Rhythmen in ausgelassene Feierlaune und Urlaubs-Feeling versetzen zu lassen.

Ein erster Höhepunkt war zweifellos die Ehrung dreier Deutscher Meister mit Kößlarn Wurzeln durch Bürgermeister Willi Lindner: Willi Dillinger, der die Deutsche Meisterschaft im Blankbogenschießen mittlerweile zum siebten Male errungen hat, den auch international allen Anlass zur Hoffnung gebenden Judoka Severin Edmeier, der allerdings wegen eines positiven Corona-Tests durch seinen Vater Paul vertreten werden musste, und schließlich das Leichtathletik-Ass Maximilian Entholzner, der im Weitsprung bereits sagenhafte 8,12 Meter erreicht hat. Sichtlich stolz auf diese Leistungen forderte Bürgermeister Willi Lindner sie auf, sich in das Goldene Buch des Marktes einzutragen. Auch der Vorsitzende des TSV Kößlarn, Markus Lukes, nutzte diese Veranstaltung, um ein langjähriges höchst aktives Mitglied zu ehren, das man als den „guten Geist“ im Sportleben des Ortes bezeichnen kann: Lothar Hennhöfer, dem eine vorbildliche Jugendarbeit im Fußball attestiert wurde.

Schier zu bersten schien der Marktplatz bereits am Samstag nachmittag, als viele Eltern und Besucher einen begeisternden Auftritt der Kindergarten- und Grundschul Kinder erlebten. „Viel Freude auf dem Marktplatz, das wünschen wir uns hier!“ sangen die Grundschüler der Klassen 1-4 aus frischen Kehlen. „Ich bin ein Wildschwein und ich will wild sein!“ stimmten die Kindergartenkinder – viele mit Wildschweinemasken – an und ernteten großen Beifall. Für zünftige Musik sorgten



Stolz auf die Kößlarn Spitzensportler: (von rechts) Bürgermeister Willi Lindner mit Maximilian Entholzner, Paul Edmeier (in Vertretung für Sohn Severin) und Willi Dillinger.

die Kößlarn Bläser am Nachmittag, anschließend übernahmen die Kesselbachmusikanten.

Mit dem von Andreas Kindermann verfassten Singspiel „Geschauelt, gebaggert, derbleckt“ lieferte die Kößlarn Bauernbühne das Highlight des Tages. Man fühlte sich dank gelungener Parodien und eingängiger, schmissiger Lieder auf den Münchner Nockherberg versetzt. Mancher musste natürlich nicht ganz ernst gemeinten Spott von sechs „plan“-losen und etwas arbeitsscheuen Bauarbeitern über sich ergehen lassen. Ihr Fett ab bekamen zum Beispiel Anwohner des Markts, die mit ihren Autos die Bauarbeiten behindert hatten. Angeprangert wurden auch die Bauverzögerungen. Pfarrer Jörg Fleischer wurde gar verdächtigt, er habe den Plan zur Marktsanierung ent-



Sechs Bauarbeiter der Bauernbühne derblecken in ihrem Singspiel die Sanierung.



Musik mit viel Bewegung boten die Kinder der Grundschule Kößlarn.



„Ich bin ein Wildschwein“ sangen die Kindergartenkinder.



Ein Hoch auf den „Keiler von Kößlarn“ – darauf heben ihr Glas unter anderem Pfarrer Jörg Fleischer (2.v.l.), Bürgermeister Willi Lindner (4.v.r.) und Künstler Dominik Dengl (2.v.r.).

wendet, um die Errichtung einer Gnadenkapelle in Kößlarn voranzutreiben. Zum Schluss begab man sich auf die Suche nach einer idealen Brunnenfigur. Viele Personen wurden durchdiskutiert, bis man wiederum mit Pfarrer Fleischer landete. Doch auch hier gab es einen gewichtigen Einspruch: Ein Rothalmünsterer könne nie und nimmer einen Brunnen in Kößlarn zieren. Als schließlich die Wahl auf Bürgermeister Willi Lindner fiel, waren sich alle einig: So kompetent und immer freundlich sei kein anderer. Deshalb wurde der Bürgermeister auf die Bühne geleitet und durfte auf einem Ehrensessel Platz nehmen. Welch selbstbewusstes Völkchen die Kößlarn sind, zeigte sich im Refrain des Schlussliedes „Kößlarn wead a Schau in Niedabayern!“ Witz, Spielfreude, Choreographie und die von Backgroundsängerinnen unterstützte Musik ernteten zurecht tosenden Applaus.

Im Anschluss wurde die „Taufe“ des von Dominik Dengl geschaffenen „Keiler von Kößlarn“ vollzogen. Zwei Ministranten (Sepp Plaschko, Thomas Reisach), ein Mesner (Willi Lindner) und ein reicher Onkel (MdL Walter Taubeneder) wurden ausgewählt, um zusammen mit der Kerzenspenderin (Margit Bimesmeier) Pfarrer Fleischer zu assistieren. Da die Kößlarn mit allen Wässern gewaschen seien, wurden vier „Taufwässer“ verwendet: Wasser aus dem Kesselbach, mit dem der Keiler begossen wurde, als Zeichen der Verbundenheit mit der großen weiten Welt und als Symbol, dass das Leben in Kößlarn in Fluss bleiben solle. Die weiteren drei „Wässer“ wurden wegen ihres Wertes nicht vergossen, sondern verkostet und ebenfalls mit einer tieferen Symbolik versehen: Das Bier, das die Verbindung von Wirtshaus und Kirche herstelle und den sozialen Kitt sowie aktives Marktleben repräsentiere; der Wein, mit dem sich die Hoffnung verbinde, dass die Anlässe zum Feiern niemals ausge-

hen sollen, und schließlich Schnaps, der dazu verhelfen möge, dass bei Streitigkeiten sich am Ende doch wieder alle in die Augen schauen können. Zu den Klängen der Kößlarn Band „Lisa & The Sons“ tanzten die jungen Leute bis tief in die Nacht hinein.

Am Sonntag fand der Festgottesdienst mit Marktplatzsegnung statt. Zudem wurden Festreden gehalten (Artikel folgt). – mn

### VEREINE

Freiwillige Feuerwehren aus Kößlarn, Oberwesterbach und Thanham, Arbeiterverein, TSV Kößlarn, Eberschützen, Gartenbauverein, Frauenbund, Jugendgruppe Kößlarn, Gewerbegemeinschaft Kößlarn

### MUSIK

DJ Arthur Niebauer, Blaskapelle Kößlarn, Kesselbachmusikanten, „Lisa & The Sons“ Kindergarten St. Josef Kößlarn: Monika Allerteder (Leiterin), Claudia Aigner (Gitarre), Daniela Oettl, Sabine Matejka sowie alle weiteren Angestellten; die Grundschule Kößlarn mit den Klassen 1-4 und ihren Klassenleiterinnen Bettina Obermeier und Sandra Lew

### BAUERNBÜHNE

**Spielleiter und Autor:** Andreas Kindermann

**Die sechs Bauarbeiter:** Caro Aigner, Tina Hofmann, Sarah Meier, Josef Rambach, Beate Walter, Sabine Weishäupl

**Backgroundsängerinnen:** Evi Bruckmeier, Katrin Dvorak, Daniela Oettl, Sonja Reichhoff

### EHRENGÄSTE

MdL Walter Taubeneder, Bildhauer Dominik Dengl, Thomas Schöffel (Amt für Ländliche Entwicklung), Pfarrer Jörg Fleischer, Vikar Bernard Cheemalapenta, Pfarrer i. R. Martin Breuer, Bürgermeister a. D. Franz Holub